

Schachtbefahrung

Darunter ist grundsätzlich das Überwinden steiler bis senkrechter Höhlengänge zu verstehen, wobei von unterschiedlichen Hilfsmitteln Gebrauch gemacht werden kann:

Seilfreies Klettern, Klettern mit Halteseil

Viele kürzere Schachtstrecken lassen sich, hinreichende Griff- und Trittmöglichkeiten vorausgesetzt, frei kletternd befahren. Das Anbringen eines zusätzlichen Halteseiles kann an solchen Stellen hilfreich sein. Da keine Steig- oder Abseilgeräte in ein Halteseil eingehängt werden, somit also nur Handkraft übertragen werden kann, müssen weder an die Verankerung noch an das Seil selbst die Festigkeitsanforderungen gestellt werden, die bei der Einseiltechnik gebräuchlich sind. Dies soll allerdings nicht heißen, dass die nötige Sorgfalt nicht auch beim Anbringen eines Halteseils walten sollte.

Fixe Leitern

Sind dann sinnvoll, wenn in einer Höhle lediglich kurze Schachtabstiege anzutreffen sind, die zwar nicht frei kletternd überwunden werden können, jedoch häufig befahren werden sollen. Werden entsprechende Abschnitte mit fest verankerten Leitern versehen, erübrigt sich oft die Mitnahme des Gurtzeuges.

Strickleitern (Drahtseilleitern)

Werden (wurden) vorzugsweise aus Stahlseil gefertigt, an dem in bestimmten Abständen Sprossen angebracht werden. Sie haben heute auf Grund mangelnder Sicherheit und erheblichen Gewichts hauptsächlich historische Bedeutung. In Ausnahmefällen sind Drahtseilleitern noch von Vorteil, um zum Beispiel kurze Schachtabschnitte für Personen überwindbar zu machen, die mit der Einseiltechnik nicht vertraut sind. Allerdings sollen derart kletternde Personen unbedingt gesichert werden (dynamisches Seil!), da unter anderem die verwendeten Stahlseile bei weitem häufiger brechen bzw. reißen, als man erwarten würde. Ein Gurt ist daher auch bei der Verwendung von Strickleitern Voraussetzung.





Einseiltechnik

Die Einseiltechnik (auch SRT von single rope technique) ist heute die Standardmethode zur Überwindung von Schächten. Der Abstieg erfolgt dabei an einem fest eingebauten Seil mit Hilfe eines Abseilgerätes, der Aufstieg mittels (mindestens zweier) Seilklemmen. Bei entsprechender Beherrschung der Technik und sorgfältigem Einbau des Seiles stellt die Einseiltechnik ein sehr sicheres und effizientes Werkzeug zur Befahrung senkrechter Höhlengänge dar. (siehe MB A21 bis A23)

Haftungsausschluss

Der Verband Österreichischer Höhlenforscher als Herausgeber sowie die Autoren haften nicht für Schäden an Personen oder Sachen, die durch fehlerhafte Anwendung oder Auffassung des in diesem Skriptum vermittelten Wissens entstehen. Die vorliegenden Speläo-Merkblätter verstehen sich als Leitfaden für höhlenkundliche Arbeit, sie geben lediglich nach dem derzeitigen Kenntnisstand bewährtes Wissen wieder. Die hier wiedergegebenen Ausführungen ersetzen weder adäquate Ausbildung durch erfahrene Personen, noch entsprechendes Training sowie das allmähliche Sammeln von Erfahrung. Maßgeblich für die Verwendung sicherheitsrelevanter Geräte ist die Bedienungsanleitung des Herstellers, sollten ihr auch Ausführungen in diesem Skriptum zuwiderlaufen. Die Herausgeber werden bemüht sein, zukünftige Erkenntnisse zu gegebener Zeit in die kommenden Lieferungen der Merkblätter mit einzubeziehen, im Gegensatz zu anderen Quellen kann das vorliegende Werk seiner Beschaffenheit nach jedoch nicht zu jeder Zeit aktuell gehalten werden. In sicherheitsrelevanten Aspekten ist daher die Beschäftigung mit einschlägiger Fachliteratur anzuraten. Höhlenbefahrung im Allgemeinen sowie Schachtbefahrung im Speziellen stellen auf Grund zahlreicher, oft schwer kalkulierbarer Risiken und widrigen Umgebungsbedingungen im Höhlenraum eine teils erhebliche Gefahr dar. Richtige Einschätzung der umgebenden Risiken sowie des eigenen Könnens sind zur Vermeidung von Unfällen unerlässlich! Lieber einmal zu früh umdrehen, als einmal zu spät.

Literatur

-  Alpine Caving Techniques (Georges Marbach/ Bernard Tourte).
-  Herstellerkataloge (detaillierte Ausführungen finden sich z.B. bei Petzl).
-  Sicherheit und Risiko in Fels und Eis (Pit Schubert, drei Bände, herausgegeben vom DAV).
-  Zeitschrift BergUndSteigen, herausgegeben vom DAV, Schweizer Alpen-Club und OeAV.